

Presse-Info

Buchvorstellung des Landbuches der ehemaligen Ämter Schauenstein und Helmbrechts in 2 Bänden
am 16.10.2020 im Bürgersaal Helmbrechts

Die beiden Bücher gewähren einen authentischen Einblick in die Lebensumstände des beginnenden 16. Jahrhunderts. Es war die Zeit der Reformation und der Bauernkriege als Markgraf Georg der Fromme im Jahr 1527 seine Regentschaft antrat. Bei einer Schuldenlast von 450 000 Gulden und Jahreseinnahmen von 24 000 Gulden versuchte er, die Finanzen zu konsolidieren. Er erließ eine Kammerordnung und beauftragte den Rentmeister Heinrich Plechschmidt mit der Erstellung von sog. Landbüchern. Darunter kann man sich Besitzverzeichnisse vorstellen mit Auflistung der zu leistenden Abgaben. Diese waren entweder in Geldform oder auch in Naturalien zu leisten. Plechschmidt hatte Hilfskräfte: den Landbuchschreiber Seger und den sog. Umreiter Klinger. Dieser sammelte die Daten zur Anlage des Landbuches indem er, zu Pferd natürlich, die Ämter visitierte. Walpurgis und an Michaelis war Zahltag. Die Landbücher listen aber auch die juristischen Eckpunkte der Verwaltungseinheiten auf. Die beiden Ämter Schauenstein und Helmbrechts hatten jeweils eigene Gerichtsverantwortung. Sie übten auch die sog. Halsgerichtsbarkeit aus, d.h. sie konnten Todesurteile fällen und vollstrecken. Die Flurbezeichnungen „Galgenberg“ künden noch von dieser Zeit. Während der Galgenberg in Helmbrechts jedem bekannt ist, ist die Stätte des Schauensteiner Galgens nicht jedem bekannt. Er liegt auf der Höhe zwischen Volkmannsgrün und Neudorf.

Zentrales Thema des ersten Bandes ist neben einer Sammlung von Fachbeiträgen über Grenzbeschreibungen, Flurnamen, Rechtsverständnis, Bergbau, Mühlen und Hämmer die buchstabengetreue Transkription des Landbuchtextes. Diesen fand die Arbeitsgruppe im Staatsarchiv Bamberg in Form eines mit Holzeinband versehenen Folianten. Das mit Pergament überzogene Original wird von allegorischen Figuren verziert. Diese stellen die christlichen Tugenden „Glaube, Liebe, Hoffnung“ dar. Ein Portrait von Philipp Melanchthon weist auf die Reformationszeit hin. Die geschichtlichen Hintergründe des Landbuches erforschte Dr. Thomas Schörner. Er hatte die meiste Erfahrung bzgl. der Transkription historischer Texte und nahm deshalb die Schlusskorrektur vor.

Im Original werden auf knapp hundert Seiten die beiden Ämter beschrieben. Im Band 1 der Veröffentlichung steht jeweils der Originalseite die Übersetzungsseite gegenüber, so dass die Transkription Buchstabe für Buchstabe nachvollzogen werden kann.

Im 2. Band wird der geschichtliche Hintergrund des Landbuches erläutert. Beginnend mit den Spuren zur Zeit der ersten Besiedlung unserer Gegend bis hin zu den prägenden Adelsfamilien wird hier das Umfeld beleuchtet. Es werden die vorgeschichtlichen Funde im Helmbrechtser Raum angesprochen, ebenso die strategische Anlage von sog. Turmhügeln, welche zur Absicherung von Altstraßen und Außengrenzen angelegt wurden. Unter Turmhügeln versteht man befestigte zu den Vorläufern von Burgen zählende Anlagen. An den Rändern des Amtsbereiches existierten Turmhügel in Wahl bei Enchenreuth, Marlesreuth, Adlanz und auf dem Rothenberg bei Lipperts. Dieser Turmhügel wurde näher untersucht und dokumentiert. Zusammen mit dem Wartturm auf dem Kirchberg bildeten diese Turmhügel einen strategischen Schutz schon zu Zeiten der Wolfstriege, den Vorbesitzern der hohenzollerischen Markgrafen. In diesen Kontext gehört auch die Anlage von Altstraßen, die für die Besiedelung von großer Wichtigkeit waren. Eine solche Altstraße hatte sogar Geleitstatus. Sie führte von Hof über Helmbrechts bis nach Kulmbach, dem damaligen Verwaltungszentrum. Geleitstraßen waren wichtige Handelswege, auf denen die Kaufmannszüge unter bewaffnetem Schutz standen und dafür Zahlungen leisten mussten.

Ein wesentlicher Teil des 2. Bandes betrifft die Kartographie. Schon 1570 wird in einer Karte des Kartographen Rotenhan die Stadt Helmbrechts als „Helmeritz“ dargestellt. Unter Nutzung der digitalen Geodaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung ist es gelungen, die Umgriffgrenzen der ehemaligen Ämter Helmbrechts und Schauenstein exakt zu verorten. Im Anhang wird der gesamte Amtsbereich atlasartig komplett abgebildet, erstmalig mit eingetragenen Flurnamen.

Der Arbeitskreis Archäologie in Verbindung mit den Kulturlandschaftsbeauftragten des Landkreises Hof führt schon seit 3 Jahren Exkursionen und historische Grenzbegehungen mit Bezug zum Landbuch durch.

Neuestes Projekt ist die 3D-Darstellung von historischen Grenzsteinen mit Hilfe eines Open-Source-Programmes der Uni Tübingen.

Herausgeber des Landbuches sind die Städte Helmbrechts und Schauenstein mit finanzieller Unterstützung durch die Göbel-Stiftung.

Beteiligte Autoren:

Band 1 : Erika Werthner, Eva Spörl, Dr. Thomas Schörner, Peter Braun, Klaus Rauh, Markus Thoma, Edwin Greim

Band 2 : Edwin Greim

Das 2-bändige Werk mit ca. 500 Seiten ist zum Preis von 55 € bei den Städten Helmbrechts und Schauenstein sowie im örtlichen Buchhandel zu erwerben.